

Carl-Engler-Medaille 1978

Prof. Dr. rer. nat. habil. Marie-Therese Mackowsky



Marie-Therese Mackowsky (07.12.1913 – 04.08.1986) studierte Mineralogie und Chemie in Freiburg, Königsberg und Bonn. 1940 begann sie ihre Tätigkeit beim Verein für die bergbaulichen Interessen in Essen, und zwar in der rohstofflichen Kohlenprüfstelle, aus der das spätere Kohlenpetrographische Labor der Bergbau-Forschung GmbH (später DMT) hervorging. Anfang der 50er Jahre übernahm sie die Leitung der Kohlenpetrographischen Arbeitsgruppe. 1965 wurde sie Leiterin der neu gegründeten Abteilung Mineralogie und Petrographie der Bergbau-Forschung GmbH.

1944 habilitierte sich Marie-Therese Mackowsky an der Bergakademie in Clausthal und lehrte von 1951 bis zu ihrem Tode in Münster die Fachgebiete Kohlenpetrographie und Technische Mineralogie.

Schwerpunkte ihrer Arbeit waren die Anwendung mikroskopischer Untersuchungsmethoden zur Lösung praktischer Probleme bei der Verwendung und Veredlung von Steinkohle. Die heutigen Routineanalysen in der Kohlenpetrographie zur Bestimmung der Zusammensetzung einer Kohle nach Maceralen* und Mikrolithotypen, die Reflexionsmessung zur Ermittlung des Inkohlungsgrades bez. der Kohlenarten in einer Kohlenmischung gehen auf ihre Mitwirkung zurück. Ihr besonderes wissenschaftliches Interesse galt dem Verhalten der Macerale bei der Pyrolyse und Hydrierung und der Vorausberechnung der Koksfestigkeit aus petrographischen Daten. In Lehrbüchern, Handbüchern und Enzyklopädien findet man ihre Beiträge.

1978 wurde Marie-Therese Mackowsky die Carl-Engler-Medaille der DGMK verliehen.

*Macerale: organische gesteinsbildende Komponenten der Kohlen und Kerogene